

Leitfaden zum Kompetenzraster der Informationskompetenz

Mitarbeitende

Dr. Philipp Stalder
Hauptbibliothek Universität Zürich
Projektleiter Informationskompetenz bei e-lib.ch

Nadja Böller
Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur

Thomas Henkel
Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg

Susanna Landwehr-Sigg
Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz

Sabrina Piccinini
Biblioteca universitaria di Lugano

Brigitte Schubnell
Hauptbibliothek Universität Zürich

Beatrix Stuber
Universitätsbibliothek Bern

© 2011 «Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen»
ist ein Teilprojekt von «e-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz»

Verwendung des Dokumentes unter folgender Creative Commons License:
Namensnennung - Nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen
2.5 Schweiz (CC BY-NC-SA 2.5)

Dieses Dokument kann unter folgender Adresse abgerufen werden:
<http://www.informationskompetenz.ch>

Einleitung mit Begriffs- erläuterungen

Das Kompetenzraster Informationskompetenz stellt die einzelnen Lernziele aus den Standards in Kompetenzstufen dar und erläutert, welches Wissen auf den drei Stufen Einsteigende, Fortgeschrittene und Experten erwartet wird. Jede Kompetenzstufe integriert die erworbenen Kompetenzen der vorangehenden Stufe. So werden auf der Stufe Experte die Kompetenzen der Stufe Einsteigende und Fortgeschrittene vorausgesetzt.

Der vorliegende Leitfaden zum Kompetenzraster führt anhand von Beispielen durch die einzelnen Stufenelemente des Kompetenzrasters. Die aufgelisteten Beispiele sind nicht als abschliessend zu verstehen, sondern als Ideensammlung und Gedankenanstoss für den Erarbeitungsprozess von Kursen in Informationskompetenz (siehe auch «Leitfaden für Kurse zur Informationskompetenz»).

Die Erläuterungen der Stufen Einsteigende - Fortgeschrittene - Experten orientieren sich an den Bildungsstufen vor allem des tertiären Bildungssektors. In der Regel hat eine Person einer bestimmten Bildungsstufe bei den verschiedenen Standards unterschiedliche hohe Kompetenzstufen inne.

Nachfolgend werden einige Begriffe erläutert, die im Leitfaden wiederholt verwendet werden.

Kompetenzstufen

Einsteigende

Personen, die sich mit einfachen Themen- und Fragestellungen auseinandersetzen an der Schnittstelle Gymnasium – Hochschule, also Maturanden und Studienanfänger.

Fortgeschrittene

Personen gegen Ende eines Bachelorstudiums, Anfang/Mitte Masterstudium, die vor zu bearbeitenden Seminar- oder Bachelorarbeiten stehen oder vor umfangreicheren Arbeiten auf Masterstufe.

Experten

Masterstudierende, Doktoranden, allgemein Personen, die in der Forschung tätig sind (wissenschaftliche Mitarbeitende, Professoren) und umfangreiche Forschungsprojekte bearbeiten.

Informationsquellen

Als Informationsquellen werden im weiteren Sinn alle Formen von Text oder Hypertext bezeichnet, sowie Datensammlungen und Metadaten, aber auch Personen.

Im engeren Sinn sind Informationsquellen gedruckte oder elektronische Medien, in denen Text oder Hypertext gespeichert wird, wie zum Beispiel Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, aber auch Webseiten und audiovisuelle Medien. Bei der Informationsrecherche spielen strukturierte Sammlungen von Meta-Informationen wie Bibliografien eine zentrale Rolle als Informationsquellen.

Dies können zum Beispiel bibliografische Datenbanken wie Bibliothekskataloge und Fachdatenbanken oder Volltextdatenbanken sein. Neben gedruckten und elektronischen Medien sind aber auch Fachexperten und Fachexpertinnen Quellen für die Erlangung von Information.

Die Beispielsammlung im Leitfaden legt einen Schwerpunkt auf die Informationsrecherche in elektronischen Medien, weshalb der Begriff Informationsquellen im vorliegenden Dokument Datenbanken aller Art bezeichnet.

Werkzeuge und Methoden

Suchoptionen in Informationsquellen werden als Werkzeuge bezeichnet. Eine Methode ist handlungsbezogen und beschreibt die Art und Weise, wie die Suchoptionen angewendet werden und auf eine Informationsquelle zugegriffen wird. Werkzeuge und Methoden nutzt man, um eine Suchstrategie umzusetzen.

Werkzeuge können demnach sein:

- Suchfelder mit Freitextsuche, Suche in einzelnen Feldern, Mehrfeldsuche
- Indexsuche, Browsing
- Thesauren, Schlagwortlisten, Klassifikationen
- Limitierungen, Filter
- Metasuchoptionen bei mehreren Informationsquellen
- Suchoperatoren: Boole'sche Operatoren, Abstandsoperatoren, Trunkierung, Wildcards, Phrasensuche, Limitierungen etc.

Suchstrategien

Als Suchstrategie wird ganz allgemein die gesamte Vorgehensweise bezeichnet, um ein bestimmtes Suchziel zu erreichen (Kriewel, 2010). Die Wahl geeigneter Suchstrategien hängt von der Aufgabenstellung sowie von vorhandenen Informationsquellen und Werkzeugen ab.

Bekannte Konzepte von Suchstrategien finden sich bei Bekavac (2011) und Kriewel (2010).

Building Blocks

Bei dieser Suchstrategie werden zunächst die zentralen Konzepte, Facetten oder Themen eines Informationsproblems einzeln identifiziert und ihre logischen Beziehungen analysiert. Die Zuordnung von Suchbegriffen zu den einzelnen Themenblöcken mittels Thesauri oder Klassifikationen bildet den nächsten Schritt dieser Suchstrategie. Mithilfe der Boole'schen Operatoren wird die Suche schliesslich ausgeführt.

Citation Pearl Growing

Bei dieser Strategie ist ein relevantes Dokument der Ausgangspunkt der Suche. Mithilfe von Deskriptoren, Klassifikationsbegriffen oder häufigen Stichwörtern aus dem Dokument wird nach weiteren ähnlichen Dokumenten gesucht. Zu dieser Suchstrategie wird auch der Einbezug von im Dokument angegebenen Referenzen oder von Zitationen zum Dokument gezählt. Diese Suchstrategie wird häufig auch als Schneeballprinzip bezeichnet.

Successive Fractions

Diese Suche geht von allgemeinen Konzepten eines Informationsproblems aus und verfolgt mithilfe von Limitierungen, Filtern und Boole'schen Operatoren eine schrittweise Eingrenzung der Treffermengen.

Successive Facets First

Diese Strategie geht von spezifischen Konzepten eines Informationsproblems aus. Bei Bedarf werden weitere Konzepte hinzugezogen und die Suche erweitert.

- Literatur | Bekavac, B. et al. (2011). Schweizer Portal für die Recherche im Internet (SPRINT). Abgerufen unter <http://sprint.informationwissenschaft.ch>
- Kriewel, S. (2010). *Unterstützung beim Finden und Durchführen von Suchstrategien in Digitalen Bibliotheken*. Dissertation, Universität Duisburg-Essen. Abgerufen unter http://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DocumentServlet/Derivate-24181/Kriewel_Diss.pdf

Standards und Kompetenzstufen

- Standard 1 | **Standard 1.1**
Bedarf | **definiert und artikuliert den Informationsbedarf bezüglich eines festgelegten Zwecks**

Einsteigende – erkennt und beschreibt seinen aktuellen Informationsbedarf

Den Informationsbedarf erkennen und beschreiben kann bedeuten:

- Fragen zu Ausbildung (Schule, Studium), Beruf und Freizeitgestaltung formulieren
- das vorhandene persönliche Wissen ermitteln
- sich in einer Studiengruppe zu einem Thema austauschen und wichtige Aspekte dazu festhalten

Fortgeschrittene – ermittelt und dokumentiert den Informationsbedarf für eine definierte Aufgabe

Eine definierte Aufgabe kann sein:

- ein Leistungsnachweis für eine Lerneinheit
- eine schriftliche Arbeit
- eine Präsentation
- eine Abschlussarbeit

Den Informationsbedarf ermitteln und dokumentieren kann bedeuten:

- für die definierte Aufgabe das bereits vorhandene Wissen ermitteln
- herausfinden, welches zusätzliche Wissen nötig ist
- den erarbeiteten Überblick zum Thema fortlaufend dokumentieren

Experten – bestimmt den Informationsbedarf für ein festgelegtes Projekt und entwickelt dazu ein Begriffskonzept

Ein festgelegtes Projekt kann sein:

- eine Dissertation
- eine Präsentation an einem Fachkongress
- eine wissenschaftliche Publikation

Ein Begriffskonzept entwickeln kann bedeuten:

- mit einer Mind Map arbeiten
- Schlüsselwörter festlegen und in Beziehung zueinander setzen
- Synonyme, Antonyme bestimmen
- Begriffe in die notwendigen Sprachen übersetzen
- mit einem Thesaurus die Fachbegriffe ermitteln
- mit Ausschlusskriterien das Thema eingrenzen

Standard 1.2

versteht die Ausrichtung, den Umfang und die Eignung von verschiedenartigen Informationsquellen

Einsteigende – nennt unterschiedliche Informationsquellen und beschreibt deren Inhalt

Unterschiedliche Informationsquellen können sein:

- Bücher, Zeitschriften, Zeitungen
- Webseiten
- Audiovisuelle Medien
- Bibliothekskataloge
- Bibliografische und Volltextdatenbanken
- Expertenwissen

Fortgeschrittene – unterscheidet die verschiedenen Informationsquellen gemäss Ausrichtung und Umfang

Informationsquellen gemäss Ausrichtung und Umfang unterscheiden kann heissen:

- der Bibliothekskatalog beinhaltet Metadaten zum Bestand von Bibliotheken
- ein Videoportal im Internet stellt audiovisuelles Material zur Verfügung
- bibliografische Datenbanken beinhalten Metadaten zu wissenschaftlichen Publikationen
- das Expertenwissen beschränkt sich auf ein spezifisches Fachgebiet
- eine englischsprachige Fachdatenbank beinhaltet wenige deutschsprachige Studien
- internationale Zeitschriften-Datenbanken beinhalten wenig Informationen zu regionalen Themen
- das Archiv einer lokalen Zeitschrift beinhaltet Informationen zu regionalen Themen

Experten – vergleicht verschiedene Informationsquellen bezüglich deren Eignung und Angemessenheit

Die Eignung und Angemessenheit einer Informationsquelle kann anhand folgender Faktoren beurteilt werden:

- Umfang
- Ausrichtung
- Sprache (der ausgewerteten Quellen)
- Adressat oder Zielpublikum (z.B. populär vs. wissenschaftlich)
- Zweck
- Publikationstypen

Standard 1.3

selektiert und nutzt unterschiedliche Informationsquellen als Entscheidungshilfen

Einsteigende – nutzt geeignete Informationsquellen zur Deckung des Informationsbedarfs

Geeignete Informationsquellen zur Deckung des Informationsbedarfs benutzen kann bedeuten:

- Suchmaschinen nutzen, um erste Informationen zu einem Thema zu finden
- Zeitungen lesen, um aktuelle Informationen zu bekommen
- den Bibliothekskatalog nutzen, um Lehrbücher zu finden

Fortgeschrittene – trifft eine begründete Wahl der Informationsquellen und setzt sie ihrer Eignung entsprechend ein

Informationsquellen gemäss der Eignung einsetzen kann bedeuten:

- sich der Unterschiede verschiedener Informationsquellen im Fachgebiet bewusst werden
- aus einer Fülle von Informationsquellen der Aufgabe entsprechend die geeigneten im Fachgebiet auswählen
- Informationsquellen den Informationsbedürfnissen adäquat einsetzen

Experten – trifft eine begründete Wahl der geeigneten Informationsquellen und nutzt diese vergleichend

Informationsquellen vergleichend nutzen kann heissen:

- sich Wissen über den Inhalt und Umfang der Informationsquellen im eigenen Fachgebiet aneignen
- mit diesem Wissen die verschiedenen Informationsquellen im eigenen Fachgebiet vergleichen
- für eine geplante Veröffentlichung geeignete Zeitschriften vergleichen

Standard 2 Beschaffung

Standard 2.1

findet Informationen mittels effizienter Methoden oder Werkzeuge

Einsteigende – nutzt verschiedene Werkzeuge oder Methoden zur Informationsrecherche

Verschiedene Werkzeuge oder Methoden benutzen kann bedeuten:

- Suchfelder: Freitextsuche, Suche in einzelnen Feldern
- Suchoperatoren: Bool'sche Operatoren
- Suchmittel: Trunkierung

Fortgeschrittene – trifft eine begründete Wahl der verschiedenen Werkzeuge oder Methoden zur Informationsrecherche

Eine begründete Wahl von Werkzeugen oder Methoden zur Informationsbeschaffung treffen kann bedeuten:

- Suchfelder situationsangepasst anwenden
- den Nutzen einer Indexsuche situationsbezogen erkennen
- Suchmittel und Suchoperatoren sinnvoll einsetzen

Experten – trifft eine begründete Wahl der Methoden oder Werkzeuge und nutzt diese vergleichend

Werkzeuge oder Methoden vergleichend nutzen kann heissen:

- verschiedene Werkzeuge oder Methoden für eine gezielte Informationsrecherche einsetzen
- die Qualität der gefundenen Informationen vergleichend überprüfen

Standard 2.2 **erstellt und führt effektive Suchstrategien durch**

Einsteigende – erklärt die Grundlagen unterschiedlicher Suchstrategien und wendet diese an

Dies kann bedeuten:

- die Grundlagen des Building Blocks verstehen und anwenden

Fortgeschrittene – führt Suchstrategien unter der Nutzung spezifischer Werkzeuge durch und dokumentiert diese

Dies kann bedeuten:

- bei einer Building-Blocks-Suchstrategie kontrolliertes Vokabular (Thesaurus, Schlagwortsystem) verwenden und Klassifikationen berücksichtigen
- Mechanismen der Metasuche über mehrere Informationsquellen von der Suche in einzelnen Informationsquellen unterscheiden und nutzen
- Suchstrategien in einer Datenbank abspeichern

Experten – erstellt einen Rechercheplan gemäss Informationsbedarf und dokumentiert das Vorgehen sowie den Verlauf

Einen Rechercheplan erstellen kann bedeuten:

- aus einem Begriffskonzept mögliche Suchbegriffe auswählen
- Informationsquellen auswählen und dokumentieren
- Suchstrategie festlegen und Reihenfolge der Suchschritte bestimmen
- Werkzeuge oder Methoden passend zur Suchstrategie und zum Fachgebiet wählen
- Frequenz der Wiederholung einer Recherche festlegen

Standard 2.3 **nutzt geeignete Methoden um Informationen zu erhalten**

Einsteigende – nutzt das lokale Angebot zur Beschaffung von Informationen

Das lokale Angebot nutzen kann heissen:

- Informationen mittels Ortsleihe der Bibliothek erhalten
- sich Informationen innerhalb einer Studiengruppe beschaffen
- Beschaffungswege ausserhalb der Bildungsinstitutionen kennen (Buchhandel, Behörden, Organisationen)

Fortgeschrittene – nutzt verschiedene Methoden zur Informationsbeschaffung und begründet das Vorgehen

Die Informationsbeschaffung kann erfolgen durch:

- Leihverkehr der Bibliothek nutzen
- Literaturbestelldienste nutzen (z.B. Subito)
- Linkresolver nutzen (z.B. SFX)
- elektronische Dokumente herunterladen
- Alertservices nutzen

Experten – beurteilt verschiedene Wege zur effizienten Informationsbeschaffung unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte

Effiziente Informationsbeschaffung kann bedeuten:

- Kosten und Nutzen der Beschaffungswege abwägen
- Schnelligkeit und Qualität der Beschaffungswege beurteilen
- technische Vorgaben (Lizenzbestimmungen) bei der Informationssuche berücksichtigen

Standard 3 Bewertung

Standard 3.1 definiert Kriterien zur Bewertung von Informationen und wendet diese an

Einsteigende – beurteilt die Informationen nach vordefinierten Kriterien

Dies kann bedeuten:

- Seriosität einer Internetseite nach vordefinierten Kriterien prüfen (z.B. URL, Aktualität, Verfasser einer Seite)
- Treffer in einem Bibliothekskatalog nach vordefinierten Kriterien (z.B. Aktualität, Relevanz) beurteilen

Fortgeschrittene – trifft eine begründete Wahl der Bewertungskriterien und wendet diese an

Dies kann bedeuten:

- Kriterien zur Überprüfung der Seriosität einer Internetseite aus einem vordefinierten Katalog begründet auswählen (z.B. aus Kriterienkatalog einer bekannten Hochschule)

Experten – beurteilt bestehende Bewertungskriterien und definiert sie bei Bedarf neu

Dies kann bedeuten:

- bestehende Bewertungskriterien überprüfen und
- neue Bewertungskriterien erstellen

Standard 3.2 beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen

Einsteigende – beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen bezüglich Relevanz

Beurteilung bezüglich Relevanz kann bedeuten:

- Daten in einer Katalogaufnahme richtig interpretieren (z.B. Auflagebezeichnung, Reihenangaben)
- sich bewusst werden, aus welcher Quelle eine Information stammt (z.B. Bedeutung der Ausrichtung einer Zeitung/Zeitschrift erkennen)

Fortgeschrittene – beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen bezüglich Qualität

Dies kann bedeuten:

- die Glaubwürdigkeit, Gültigkeit, Genauigkeit, Aktualität der erhaltenen Informationen prüfen
- sich über den Textverfasser und die Informationsanbieter bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit informieren

Experten – beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen bezüglich Vollständigkeit

Dies kann bedeuten:

- die Vollständigkeit der Quellen und ihren Informationsgehalt in Bezug auf den aktuellen Forschungsstand untersuchen

Standard 3.3 legt die Art und das Ausmass des Informationsbedarfes neu fest

Einsteigende – entscheidet, ob zusätzliche Informationen notwendig sind

Dies kann bedeuten:

- den Informationsbedarf und die gewählte Suchstrategie hinterfragen
- den eigenen Informationsstand überprüfen und entscheiden, ob weitere Informationsquellen genutzt werden müssen

Fortgeschrittene – stellt die Deckung des Informationsbedarfs fest und begründet die Nutzung weiterer Informationsquellen

Dies kann bedeuten:

- den aktuellen Informationsstand zu einer Fragestellung wenn nötig ausweiten
- weitere Informationsquellen sinnvoll einsetzen

Experten – überprüft regelmässig Art und Ausmass des Informationsbedarfs und passt das Begriffskonzept an

Dies kann bedeuten:

- eine Fragestellung neu formulieren und das Begriffskonzept entsprechend anpassen
- sich neuste Informationen zur Fragestellung im Fachgebiet mittels Alert-Services oder RSS zustellen lassen

Standard 3.4

beurteilt das Vorgehen zur Informationsbeschaffung und passt die Suchstrategien bei Bedarf an

Einsteigende – überprüft das Vorgehen und modifiziert die Suchstrategien

Dies kann bedeuten:

- sich einen Überblick über das gewählte Vorgehen verschaffen
- Suchergebnisse einengen oder ausweiten

Fortgeschrittene – überprüft das Vorgehen und erarbeitet bei Bedarf neue Suchstrategien

Dies kann bedeuten:

- Verbesserungen in der Suchstrategie vornehmen und z.B. neue Informationsquellen konsultieren
- sich über neue Informationsquellen in Medien oder Fachkreisen informieren und diese bei Bedarf in die Recherchen mit einbeziehen
- sein Wissen bezüglich neuer Suchoberflächen in Datenbanken aktuell halten

Experten – beurteilt das Vorgehen sowie den Verlauf und überarbeitet den Rechercheplan

Dies kann bedeuten:

- den Verlauf und die Ergebnisse kritisch bewerten
- den Rechercheplan kontinuierlich überprüfen und überarbeiten
- die Verbesserungen in nachfolgende Forschungsprojekte einfliessen lassen

Standard 4.1

selektiert und erfasst Informationen und ihre Quellen

Einsteigende – erfasst Informationen und ihre Quellen mit einfachen Methoden

Referenzieren mit einfachen Methoden kann bedeuten:

- eine Kartei anlegen
- eine elektronische Liste führen (z.B. mit einer Tabellensoftware)

Fortgeschrittene – erfasst Informationen und ihre Quellen mit digitalen Werkzeugen

Referenzieren mit digitalen Werkzeugen kann bedeuten:

- Literaturverwaltungsprogramme nutzen
- Webseiten durch ein strukturiertes Bookmarking verwalten

Experten – erfasst Informationen und ihre Quellen mit kollaborationsfähigen Werkzeugen

Referenzieren durch kollaborationsfähige Instrumente kann bedeuten:

- netzwerkbasierte Literaturverwaltungsprogramme kollaborativ nutzen
- neue Web-Funktionalitäten einsetzen (z.B. Web 2.0)

Standard 4.2

ordnet, klassifiziert und speichert Informationen mit geeigneten Methoden

Einsteigende – nutzt verschiedene Möglichkeiten zur Organisation und Speicherung von Informationen

Dies kann bedeuten:

- Informationen auf dem eigenen Computer strukturiert abspeichern
- Informationen ausdrucken und übersichtlich ablegen
- Informationen in einer Kartei nach einem System ablegen
- Informationen in einer Datenbank speichern

Fortgeschrittene – klassifiziert Informationen mit geeigneten Methoden

Dies kann bedeuten:

- verschiedene Speicherformate nutzen
- verschiedene Ordnungskriterien anwenden (chronologisch, inhaltlich, alphabetisch, numerisch etc.)

Experten – verwaltet und aktualisiert Informationen systematisch und nachhaltig nach spezifischen Ordnungskriterien

Dies kann bedeuten:

- Informationen nach einem hierarchischen Klassifikationssystem ablegen
- Informationen nach einem Universalthesaurus ordnen
- einen Fachthesaurus anwenden (z.B. Medical Subject Headings MeSH, Standardthesaurus Wirtschaft)
- Bibliometrische Angaben beim Referenzieren von Informationen berücksichtigen

Standard 4.3 **tauscht Informationen mit andern aus**

Einsteigende – tauscht Informationen innerhalb einer Studiengruppe aus

Dies kann bedeuten:

- an Gruppendiskussionen teilnehmen
- Lernplattformen und deren unterschiedliche Funktionalitäten nutzen

Fortgeschrittene – tauscht Informationen unter Nutzung von Informationstechnologien aus

Dies kann bedeuten:

- sich in netzwerkbasierter Fachgemeinschaften austauschen (z.B. in Lernplattformen)
- kollaborativ in Gruppen arbeiten (z.B. mit einem Literaturverwaltungsprogramm)

Experten – nutzt kollaborative Netzwerke für den Informationsaustausch

Kollaborative Netzwerke nutzen kann bedeuten:

- Artikel in Blogs, Foren und Newsletter innerhalb des Fachgebiets lesen und verfassen

Standard 4.4 **hält den Wissensstand bezüglich Informationsquellen, Informationstechnologien und Recherchemethoden aktuell**

Einsteigende – hält den Wissensstand bezüglich selektierter Informationsquellen aktuell

Dies kann bedeuten:

- sich regelmässig über Neuerungen bei den Funktionalitäten in Informationsquellen informieren

Fortgeschrittene – informiert sich regelmässig über die aktuellen Recherchemethoden

Dies kann bedeuten:

- sich über die Hilfefunktionen der verschiedenen Informationsquellen über Recherchemethoden informieren

Experten – beobachtet die Entwicklung der Informationstechnologien und überprüft deren Nützlichkeit

Dies kann bedeuten:

- die Entwicklung neuer Informationstechnologien beobachten und deren Nützlichkeit für das Forschungsgebiet beurteilen
- neue Web-Funktionalitäten in die Forschungstätigkeit einbinden (z.B. Web 2.0)

Standard 5 Anwendung

Standard 5.1

verwendet bestehende und neue Informationen zur Erzeugung von neuem Wissen oder eines neuen Produktes

Einsteigende – integriert das neue Wissen oder das neue Produkt in eine Studienarbeit

Dies kann bedeuten:

- eine erste kleinere schriftliche Arbeit (z.B. Maturaarbeit, Proseminararbeit) als Leistungsnachweis verfassen

Fortgeschrittene – integriert das neue Wissen oder das neue Produkt in eine wissenschaftliche Arbeit

Dies kann bedeuten:

- die gewonnenen Informationen in eine Bachelor- oder Masterarbeit einfließen lassen

Experten – integriert das neue Wissen oder das neue Produkt in eine wissenschaftliche Fachpublikation

Wissenschaftliche Fachpublikationen können sein:

- Zeitschriftenartikel
- Dissertationen
- Konferenzpapier
- Posterpräsentationen

Standard 5.2

kommuniziert das neue Wissen oder das neue Produkt effektiv

Einsteigende – kommuniziert das neue Wissen oder das neue Produkt effektiv innerhalb einer Studiengruppe

Dies kann bedeuten:

- Präsentationen mit einfachen Methoden vorbereiten und halten (Folien, PowerPoint, Flipchart)
- Informationen auf einer Lernplattform zur Verfügung stellen

Fortgeschrittene – kommuniziert das neue Wissen oder das neue Produkt mit geeigneten Mitteln für spezifische Zielgruppen

Dies kann bedeuten:

- Vorträge und Präsentationen an unterschiedliche Zielgruppen anpassen
- unterschiedliche Präsentationstechniken kennen und nutzen (Visualisierung, Multimedia)
- Kommentare oder Leitartikel zu einem Fachthema schreiben

Experten – diskutiert das neue Wissen oder das neue Produkt innerhalb einer Fachgemeinschaft

Dies kann bedeuten:

- mit eigenen Beiträgen an Fachkongressen teilnehmen
- an Podiumsdiskussionen oder öffentlichen Diskussionen teilnehmen
- als Experten zu einem Fachthema Stellung nehmen

Standard 5.3

überprüft die Erzeugung und die Kommunikation des neuen Wissens oder neuen Produktes

Einsteigende – dokumentiert die Erzeugung des neuen Wissens und neuen Produktes

Dies kann bedeuten:

- sich bewusst sein, dass der Prozess in der Erzeugung von neuem Wissen oder einem neuen Produkt nachvollziehbar sein muss (Arbeitsschritte dokumentieren)

Standard 6 Verantwortung

Fortgeschrittene – analysiert und beurteilt die Erzeugung und die Kommunikation des neuen Wissens und neuen Produktes

Dies kann bedeuten:

- eine Arbeit von Fachkollegen gegenlesen und deren Argumente in das neue Wissen oder das neue Produkt einfließen lassen
- das eigene Vorgehen reflektieren

Experten – überprüft die Wirkung der Fachpublikation und optimiert das Vorgehen

Die Wirkung der Fachpublikation überprüfen kann bedeuten:

- verfolgen, wie oft die Publikation zitiert wird
- abklären, in welchen neuen Artikeln die Publikation Erwähnung findet und in welchen Zeitschriften diese neuen Artikel veröffentlicht werden
- persönlichen Impact Factor berechnen

Standard 6.1

berücksichtigt kulturelle, ethische und sozialwirtschaftliche Umstände bezüglich der Verwendung von Informationen

Einsteigende – berücksichtigt ethische Umstände im eigenen kulturellen Umfeld

Dies kann bedeuten:

- sich der ethischen Werte bezüglich der Verwendung von Information im eigenen kulturellen Umfeld bewusst sein (z.B. Meinungsäußerungs- und Pressefreiheit, Urheberrecht)

Fortgeschrittene – berücksichtigt kulturelle und ethische Umstände im internationalen Umfeld

Dies kann bedeuten:

- Diskussionen rund um die Pressefreiheit und Zensur im Umgang mit Informationen in fremden Kulturen verstehen und einschätzen

Experten – berücksichtigt kulturelle, ethische und sozialwirtschaftliche Umstände im internationalen Umfeld

Dies kann bedeuten:

- sich des unterschiedlichen Zugangs zur Information in verschiedenen Kulturen bewusst sein
- sich in internationalen Fachgremien, in denen verschiedene Kulturen zusammenfinden, angemessen verhalten

Standard 6.2

orientiert sich an Konventionen und an Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen

Einsteigende – orientiert sich an institutionellen Konventionen und Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen

Dies kann bedeuten:

- sich an institutionelle Regeln im Umgang mit Information halten (z.B. Einhaltung des Quellennachweises in einer Maturaarbeit)
- in einer Studiengruppe offen über die Beschaffungswege der erlangten Information kommunizieren

Fortgeschrittene – orientiert sich an fachspezifischen Konventionen und Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen

Dies kann bedeuten:

- sich an die allgemein übliche Veröffentlichungssprache im eigenen Fachkreis halten
- sich an Verhaltensregeln bei der Nutzung von webbasierten Technologien halten (z.B. Einhaltung der Netiquette)

Experten – orientiert sich an interdisziplinären und internationalen Konventionen und Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen

Dies kann bedeuten:

- sich an Vorgaben verschiedener Fachorgane orientieren
- die Vorgaben seiner eigenen und weiterer Hochschule bezüglich Open Access kennen

Standard 6.3

erlangt, speichert und verbreitet jede Art von Information rechtlich einwandfrei

Einsteigende – kennt die Zitierregeln und deren Rechtsgrundlagen

Dies kann bedeuten:

- selbständige und unselbständige Publikationen, gedruckt oder elektronisch, gemäss institutionellen Vorgaben richtig zitieren
- die Anwendung des Copyrights kennen (z.B. CC-Lizenzen)
- verantwortungsbewusst mit Bild-, Ton-, Film- und Musikaufnahmen umgehen

Fortgeschrittene – kennt die Grundlagen des Urheberrechtes und wendet diese auf die Informationsbeschaffung und Datenhaltung an

Dies kann bedeuten:

- die Rückverfolgbarkeit von Primärdaten gewährleisten
- beim Speichern und Weiterverwenden von Daten die gesetzlichen Richtlinien anwenden
- sich der Plagiate-Problematik bewusst sein
- Plagiate vermeiden

Experten – kennt die Grundlagen der Verwertungsrechte und befolgt diese bei der Verbreitung von Informationen

Dies kann bedeuten:

- den Unterschied zwischen Urheber- und Verwertungsrecht kennen
- die notwendigen Verwertungsrechte von Werken anderer (z.B. Bilder, Zeichnungen, Karten) für die Verwendung in eigenen Publikationen erwerben